

ERLAUBTES UND VERBOTENES IM ISLAM

HADAYATULLAH HÜBSCH



Wir haben dir den Heiligen Koran nicht darum hinab gesandt, dass du leiden sollst, sagt Allah in der Sure 20, Vers 3 des Koran, vielmehr ist er eine Ermahnung für den, der Gutes tun möchte. In ihm hat Allah dem Heiligen Propheten Muhammad (Frieden sei auf ihm) grundlegende Regeln über das offenbart, was den Menschen nutzt und was ihnen schadet. In ihm hat Allah die Wege zur ständigen Verbesserung des Menschen aufgezeigt, aber auch das, wovor er sich hüten soll, damit er nicht untergeht. Das, was Allah verboten hat, ist ein Mittel der Prüfung.

Grundsätzlich hat der Heilige Prophet Muhammad (Frieden sei auf ihm) erläutert, dass denjenigen das Paradies zukomme, die nicht ihren Mund und ihr Geschlecht verunreinigen, indem sie mit diesen Körperteilen Unerlaubtes begehen.

Das eine betrifft die Nahrung des Menschen. Dazu führt Allah aus, dass der Mensch beim Essen und Trinken das Maß nicht überschreiten soll (Sure 7:32). Insbesondere darf er kein Schweinefleisch zu sich nehmen (Sure 5:4), da dieses Fleisch unrein ist (die Ärzte bestätigen, dass Schweinefleisch den geringsten Nährwert hat und dass sein Genuss viele Krankheiten nach sich zieht). Neben dem Schaden für den Körper verursacht Schweinefleisch aber auch einen Schaden für die Seele. Jedes Nahrungsmittel beinhaltet eine Eigenart aufgrund der Beschaffenheit, mit der es ausgestattet ist und durch die es entsteht. Das Schwein verhält sich abstoßend, insbesondere seine sexuellen Eigenheiten sind verwerflich. Das wirkt sich auf den aus, der das Fleisch isst. Indes ist es gestattet, vom Schwein zu essen, wenn Gefahr für Leib und Leben besteht, weil keine andere Nahrung zur Verfügung steht.

Als Weiteres verbietet Allah im Heiligen Koran alle bewusstseinsverändernden Rauschmittel, die den Menschen aus seinem Gleichgewicht bringen können und ihn zu Handlungen anstacheln, die verheerend sind.

Nicht nur Alkohol in all seinen Formen, auch Drogen wie Haschisch, LSD, Ecstasy, Heroin, Opium und Kokain sind streng verboten (das in Sure 2:220 oft mit „Wein“ übersetzte Wort meint von der Grundbedeutung hier etwas Berauschendes). Die Schäden, die Rauschmittel nach sich ziehen, sind unermesslich. Nicht nur für denjenigen, der sie nimmt, sondern auch für die Gesellschaft. Tabak ist nicht verboten, rauchen gilt aber als makruh, d. h. als eine verwerfliche Handlung, deren Unterlassung von Allah belohnt wird. Verboten ist außerdem das Fleisch von Tieren, die in der Natur verendet sind, sowie das Essen von etwas, über das ein anderer Name als der Allahs angerufen wurde (Sure 2:174). Dies ist Verderben bringend für die Seele.

Großen Wert legt Allah auf sexuelle Reinheit. Streng verboten ist der voreheliche und außereheliche Verkehr (Sure 4:26, 24:3). Die Menschen sollen früh heiraten, um keusch zu bleiben (Mishkat). Sie sollen ihre Reize nicht vor fremden Menschen enthüllen und die Augen nicht wild umherschweifen lassen (Sure 24:31). All dies lenkt von der Entfaltung der spirituellen Kräfte ab und hindert den Menschen, ein moralisch einwandfreies Leben zu führen, das ihm Glück und Zufriedenheit garantiert und dazu beiträgt, in der Gesellschaft Frieden zu stiften. Zölibat und Mönchstum sind verboten (Sure 57:28). „Wer nicht heiratet, ist nicht von mir“, hat der Heilige Prophet Muhammad (Frieden sei auf ihm) gesagt (Sunan Darami; Kitabunika, 2075, Ibn Majah). Der Mensch soll sich vor einer Überflutung durch Sinnlichkeit erregende Reize hüten. Unsittliche Darstellungen durch Schrift und Bild, durch Theater und Kino sind nicht erlaubt. Erlaubt ist es den Eheleuten, aneinander körperlich auf welche Art auch immer, mit Ausnahme eines Verkehrs, der nicht zur Zeugung führen könnte, Gefallen zu finden. Abtreibung ist verboten, es sei denn, es besteht Gefahr für das Leben der Mutter. Unter bestimmten Bedingungen sind Verhütungsmittel erlaubt, aber die Ehepartner sollen nicht

aus Angst vor Armut verhindern, dass sie Kinder bekommen (Sure 17:32). Als schädlich verurteilt der Islam auch das Glücksspiel. Dadurch wird der Mensch zu Illusionen verführt, die ihn daran hindern, sich realistisch den Anforderungen der Welt zu stellen. Lotto und Toto, Lose und alle Formen des Glücksspiels wie Roulette, Kartenspielen um Geld usw. sind verboten (Sure 5:91). Unerlaubt ist auch das Verleihen von Geld gegen Zinsen und das Aufnehmen von Geld gegen Zinsen (Sure 4:162). Wer in den heutigen Wirtschaftssystemen ohne solche Wege nicht existieren kann, soll zumindest den Zinsen entsprechend Geld für das Allgemeinwohl, zumal für die Verbreitung der göttlichen Wahrheit des Koran zur Verfügung stellen. Handel ist erlaubt, jedoch wird es nicht gut geheißen, Preise zu manipulieren oder künstlich hochzuhalten.

In der Kultur ist alles erlaubt, was dem Menschen nutzt und ihm hilft, sein Bewusstsein auf natürliche Art zu erweitern. Sehr aufmerksam sollte man darauf achten, dass innerlich und nach Möglichkeit auch äußerlich die Schamgrenzen im Umgang der Geschlechter eingehalten werden und die Würde des Menschen nicht verletzt wird. Gemischte Partys, Tanzen mit Fremden etc. sind nicht erlaubt.

Kurzum, alles, was den Menschen davon abhält, seiner hohen Bestimmung gerecht zu werden, ist verboten, und alles, was ihn bei der Entfaltung seiner guten Eigenschaften fördert, ist erlaubt. Weisheit zu erlangen, wo immer man sie findet, lehrte zudem der Prophet (Tirmidhi). Und er sagte: Wissen zu erwerben ist eine Pflicht für Mann und Frau (Ibn Majah, Bukhari). In diesem Sinne öffnet der Islam der Wissenschaft und Forschung alle Türen, verbietet aber die Manipulation an der von Allah gegebenen Natur. Fehler in der Natur können aber zum Wohle des Menschen korrigiert werden. Der Heilige Koran und Gottesfurcht sind dabei die wesentlichen Leitlinien.

Weiterführende Literatur:

Islam - Idee und Praxis

von Masud Ahmad

ISBN: 3-921458-16-1

Ahmadiyyat - Der wahre Islam

von Hadhrat Mirza Baschir ud-Din Mahmud Ahmad^{ra}

ISBN: 978-3-932244-80-3

Die Philosophie der Lehren des Islam

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

ISBN: 3-92145897-8

Online erhältlich unter www.verlagderislam.de



Der offizielle Fernsehsender der
Ahmadiyya Muslim Jamaat

**Erreichbar unter folgenden Satelliten-Einstellungen
(Schüssel-Ø mind. 1m beachten):**

Satellit: Hotbird 7A

Frequenz: 10.722 Mhz

SR: 29900 Mbps

Position: 13' East

Polarisation: Horizontal FEC: 3/4

LIVE- & Web-Streams erhalten Sie unter:

MTA International: www.mta.tv

MTA Deutschland: www.mta-tv.de

Kontakt:

Ahmadiyya Muslim Jamaat

Genfer Straße 11

60437 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 506 88 741

Telefax: 069 / 506 88 743

E-Mail: kontakt@ahmadiyya.de

Web: www.ahmadiyya.de